

FORUM

Aktuelles aus der dbb frauenvertretung Hessen

Ausgabe Februar 2008

„Im Leben geht es nicht darum,
gute Karten zu haben,
sondern auch mit einem schlechten Blatt
gut zu spielen.“

Robert Louis Stevenson

- Frauenanteil bei den Kandidaturen zur Landtagswahl in Hessen
- Termin Landeshauptversammlung dbb Frauenvertretung Hessen
- Besteuerung der Kindertagespflege – Änderung verschoben
- Kinderzahl bei verheirateten und ledigen Frauen

Frauenanteil bei den Kandidaturen zur Wahl des 17. Landtags in Hessen

Zur Landtagswahl am 27. Januar 2008 bewerben sich insgesamt 828 Kandidatinnen und Kandidaten um einen der 110 Sitze im 17. Hessischen Landtag.

Nach Mitteilung des Hessischen Statistischen Landesamtes in Wiesbaden sind dies 291 Bewerber mehr als vor fünf Jahren. Unter den Bewerbern sind 311, die gleichzeitig in einem Wahlkreis und auf der Landesliste ihrer Partei kandidieren.

Die meisten Kandidaten stellt die SPD (146), danach folgen FREIE WÄHLER (144), CDU (112), DIE LINKE (83), FDP (78) und DIE GRÜNEN (70). Die REP tritt mit 57 Bewerbern an, die NPD mit 40 und weitere neun Parteien stellen zusammen 92 Kandidaten auf. Des Weiteren treten sechs Einzelbewerber zur Wahl an.

220 oder rund 27 Prozent der Bewerber sind Frauen. Ihr Anteil ist im Vergleich zur Landtagswahl 2003 um drei Prozentpunkte gesunken. Von den vier im Landtag vertretenen Parteien haben DIE GRÜNEN mit rund 46 Prozent die meisten Frauen nominiert, gefolgt von SPD (34,9 Prozent), FDP (26,9 Prozent) und CDU (25,9 Prozent).

Eine niedrigere Frauenquote als 2003 hat die SPD (minus 3,3 Prozentpunkte) sowie die CDU (minus 0,5 Prozentpunkte), eine höhere haben DIE GRÜNEN (plus 4,4 Prozentpunkte) und die FDP (plus 15,1 Prozentpunkte). Das Durchschnittsalter der zur Wahl antretenden Kandidaten erhöhte sich um

ein Jahr auf 47 Jahre. Von den vier im Landtag vertretenen Parteien haben die Bewerber von CDU und DIE GRÜNEN mit jeweils 47 Jahren das höchste Durchschnittsalter, bei der FDP beträgt es 44 Jahre und bei der SPD 43 Jahre.

Nach Altersgruppen betrachtet, kandidieren bei der kommenden Landtagswahl deutlich weniger 30 bis unter 40-Jährige (minus 6,4 Prozentpunkte) und 40 bis unter 50-Jährige (minus 4,2 Prozentpunkte), während Bewerberinnen und Bewerber im Alter von 50 bis unter 60 Jahren (plus 4,1 Prozentpunkte) bzw. 60 bis unter 70 Jahren (plus 4,0 Prozentpunkte) stärker vertreten sind als bei der Landtagswahl 2003. Die Mehrheit der Kandidaten ist zwischen 50 bis unter 60 Jahre alt (32,6 Prozent), danach folgen die 40 bis unter 50-Jährigen (27,3 Prozent) und die 30 bis unter 40-Jährigen (15,6 Prozent). Schwach besetzt sind dagegen die Altersgruppen 21 bis unter 25 (3,7 Prozent) und 25 bis unter 30 (6,3 Prozent) Jahre.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt www.hsl.de

Nächster Termin der Landeshauptversammlung der dbb Frauenvertretung Hessen

Die nächste Landeshauptversammlung der dbb Frauenvertretung Hessen findet am 14. April 2008 in den Räumen des Behördenzentrums (Finanzamt Frankfurt/Main V), Gutleutstr. 116, 60 325 Frankfurt/Main statt.

Themen werden unter anderem der Gewerkschaftstag 2007 des dbb, die aktuelle Entwicklung im Bereich des Dienstrechts und im Tarifbereich sowie die bevorstehenden Personalratswahlen sein.

Bitte merken Sie sich den Termin bereits vor. Vielen Dank!

Besteuerung der Kindertagespflege - Änderung verschoben

Das Bundesministerium der Finanzen (BMF) hat die angekündigte Besteuerung der Einkünfte aus der öffentlich geförderten Kindertagespflege um ein Jahr verschoben.

Tagesmütter und Tagesväter, die für die Betreuung von bis zu fünf Kindern eine "laufende Geldleistung" gemäß § 23 des Achten Buches des Sozialgesetzbuches (SGB VIII) erhalten, müssen damit auch im Jahr 2008 auf diese Einkünfte grundsätzlich keine Steuer- und Sozialabgaben errichten, teilte das Bundesfamilienministerium mit. Insbesondere ist auch weiterhin eine beitragsfreie Familienversicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung möglich.

Mit diesem Schritt reagiere die Bundesregierung auf die Verunsicherung, zu der die neue einkommensteuerrechtliche Behandlung der Kindertagespflege geführt habe. Die Kindertagespflege stelle mit einem geplanten Anteil von 30 Prozent einen entscheidenden Pfeiler der Einigung von Bund, Ländern und Kommunen dar, bis zum Jahr 2013 für bundesweit durchschnittlich 35 Prozent der Kinder unter drei Jahren Betreuungsplätze vorzuhalten.

Dieser quantitative Ausbau müsse mit einer qualitativen Stärkung der Kindertagespflege verbunden werden.

Ziel sei es, das Vertrauen in die Kindertagespflege zu stärken und die Kindertagespflege gleichermaßen attraktiv für Eltern wie für Tagesmütter und -väter zu gestalten. Dazu gehören die Sicherung der Grundqualifizierung und die Einführung von Standards für die Aus- und Weiterbildung der Tagespflegepersonen, die einher gehen müssen mit einer entsprechend zu erhöhenden Vergütung und klar umrissenen und miteinander abgestimmten finanziellen, steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen.

Das Jahr 2008 solle dazu genutzt werden, im Rahmen einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe einen für alle Beteiligten tragfähigen, kohärenten Lösungsvorschlag zu erarbeiten. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend werde mit weiteren Maßnahmen zur Qualität und Qualifizierung in der Kindertagespflege die Länder und Kommunen darin unterstützen, Eltern über die familiennahe Betreuung in der Kindertagespflege auch langfristig eine echte Wahlfreiheit zu eröffnen. Auch im Rahmen der anstehenden Novellierung des SGB VIII solle nicht nur auf die geänderten Rahmenbedingungen für die Kindertagespflege reagiert werden, sondern diese aktiv und im Sinne aller Beteiligten zu gestalten.

Quelle: Pressemeldung des Bundesfamilienministeriums vom 03.01.2008

Kinderzahl bei verheirateten und ledigen Frauen

In Deutschland haben 86% der verheirateten Frauen, die zwischen 35 und 49 Jahre alt sind, Kinder. Von den ledigen Frauen dieses Alters haben dagegen nur 33% Kinder. Das zeigt eine Sondererhebung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) und der Statistischen Ämter der Länder zu Geburten in Deutschland, die 2006 durchgeführt wurde. Betrachtet man verheiratete und unverheiratete Frauen gemeinsam, sind 78% der 35- bis 49-Jährigen Mutter.

Bei den ledigen Frauen zwischen 35 und 49 Jahren zeigt sich zwischen alten und neuen Ländern (ohne Berlin) ein deutlicher Unterschied. In den alten Bundesländern hatten 24%, in den neuen Ländern dagegen 66% der ledigen Frauen Kinder. Unter den verheirateten Frauen dieses Alters waren 2006 in den alten Ländern 85% und in den neuen Ländern 95% Mutter.

In der Sondererhebung wurden die Frauen danach befragt, ob sie Kinder zur Welt gebracht haben. Keine Rolle spielte dabei, ob die Kinder noch bei der Mutter lebten oder nicht.

Quelle: Zahl der Woche des, Statistischen Bundesamtes vom 08.01.2008

Impressum

dbb Frauenvertretung Hessen
Tel.: 0 61 52 / 5 93 99

Helene-Stöcker-Str. 12, 64 521 Groß-Gerau
Fax: 0 61 52 / 9 41 91 20

Internet: www.dbb-frauen-hessen.de

Verantwortlich (V.i.S.d.P.): Ute Wiegand-Fleischhacker

E-Mail: vorsitzende@dbb-frauen-hessen.de